

Presseinformation

Berlin beleuchtet Die Semperlux-Geschichte

Berlin zu Zeiten der Blockade: 1948/49 gibt es nur zwei Stunden Strom pro Tag. Hermann Bansbach hat in dieser ‚dunklen‘ Zeit die rettende Idee: Er entwickelt und produziert ein 24 Volt-Batterieauflagegerät, das in zwei Stunden genug Strom speichern kann, um die Bevölkerung rund um die Uhr mit Licht zu versorgen. Mit dieser Innovation legt Bansbach den Grundstein für eine im In- und Ausland agierende Firma: den Berliner Leuchtenhersteller *Semperlux* (lat.: *immer Licht*).

„Menschliche Verhältnisse veredeln helfen“ – so lautet das Leitbild eines Unternehmens, das sich aus bescheidenen Anfängen zu einer international agierenden Marke mit gegenwärtig 10 Tochtergesellschaften in Europa und Übersee und insgesamt rund 400 Mitarbeitern entwickelt hat. *Semperlux* hat in Berlin wie auch an vielen anderen Orten der Welt unübersehbare Spuren hinterlassen: Die historischen Schupmann-Kandelaber rund um das Brandenburger Tor, die Beleuchtung der Kunsthalle in Bonn, des Bundeskanzleramtes, des Jüdischen Museums, des Kurfürstendamms oder der Oxford Street in London – Projekte, die heute für die Berliner Leuchtenfirma *Semperlux* stehen.

In „Berlin beleuchtet“ erzählt Industrie-Designerin Sabine Röck die über 50-jährige Geschichte des Familienunternehmens im Spiegel der Stadt- und Zeitgeschichte. Die Geschicke von *Semperlux* sind eng mit Berlin und seiner Entwicklung nach 1945 verknüpft. So dokumentiert das Buch auch ein Stück Wirtschaftschronik der Hauptstadt. Zahlreiche *se'lux* Produkte sind heute bereits echte *Klassiker*. Deshalb ist „Berlin beleuchtet“ auch als Leuchten-Geschichte zu lesen. Darüber hinaus bietet der bildreiche Band Einblicke in die moderne Leuchtententwicklung und erklärt – auch für Laien verständlich – technische Grundlagen der –Produkte.

Sabine Röck
Berlin beleuchtet
Die Semperlux-Geschichte
240 Seiten, ca. 400 Abbildungen
ISBN 3-936962-04-9
Euro 24,80
erscheint im Verlag Bostelmann & Siebenhaar